

Arrighetto, ROF, 10. August 2005

Der Neapolitaner Carlo Coccia (1782-1873), 10 Jahre älter als Rossini, überlebte den Pesareser um 5 Jahre. Zeitlebens hatte er immer wieder gegen die scharfe Konkurrenz Rossinis anzukämpfen. Lediglich als Rossini seine unumstrittenen Erfolge erst erkämpfen musste wurden Coccias Werke bereits überall gespielt. Mit Arrighetto hatte der damals 31 jährige Coccia am Venezianischen Teatro San Moise, 9. Jänner 1813, jedoch Erfolg während Rossinis Signor Bruschino knappe 3 Wochen später am gleichen Theater durchfiel und erst 1844 wieder auf die Bühne kam. Das Libretto von Coccias Frühwerk stammt von I. A. Anelli und basiert auf einer Novelle aus Boccaccios Dekameron. Neuaufbereitung 2005 durch Mauro Sironi

Der vergnügte Einakter – eine Verwechslungskomödie – dauert etwa 90 Minuten. Was passiert nun alles um Arrighetto? Nach dem Sturz des Königs von Sizilien flüchtet auch sein Statthalter Arrighetto Capece und findet Unterschlupf beim Gutsbesitzer Corrado. Dieser, Bariton, Fabio Capitanucci weiß mit szenischem Gespür und natürlicher darstellerischer Autorität mit seiner fulminant dunklen Stimme den Handlungsablauf zu dominieren. Seiner persistenten Gattin Rosa, Enrica Fabbri, gelingt es aber ihren Gatten mit kraftvoll hellem Mezzo von seinen Staatsgeschäften abzulenken, denn Graf Ludovico sei soeben eingetroffen, um seine Verlobung mit Tochter Despina zu besiegeln. Der Graf, Omar Montanari, ein leichtgewichtiger Bariton ist seiner Sache nicht sicher, ob Despina, Elizabeta Martirosyan, ihn auch wirklich will. Kokett und kühl empfängt sie ihn und denkt dabei mit klangschön beseelter Stimme an Gianotto, Tenor Filippo Adami, der mit viel Sentiment die Tränendrüsen seiner Geliebten rührt. Diesen Vorgängen lauscht andächtig und unsicher der flüchtige Arrighetto, der als Gärtner Teobaldo bei Corrado angestellt ist. Keiner im Haus kennt seine Identität, außer Diener Pasquale. Doch dieser, Bariton Enrico Mirabelli, schweigt eisern, zumal Arrighetto sein ehemaliger Herr war und ihn mit seiner voluminös zupackenden Stimme vor einer Aufdeckung seiner Identität schützt. Arrighetto, Bass Bariton Maurizio Lo Piccolo, träumt mit warmer klangvoller Stimme vor sich hin.

Eine soeben eingetroffene Zeitung ändert jedoch die Situation blitzschnell. Der neue König bittet Arrighetto in allen Ehren in seine bisherige Stellung zurückzukehren. Jetzt werden die Karten neu aufgedeckt. Die Söhne Arrighettos finden auf einmal ihren Vater und fallen sich in die Arme. Auch Teobaldo gibt zum Erstaunen aller seine Identität bekannt. Mit fiebrig elektrisierender Melodik, aufgemuntert durch häufige Crescendos, untermalt die Musik mit suggestiver Eindringlichkeit den Fortgang der Handlung. Die lebensdurchpulste Spiellust aller Sänger wird durch das Orchestra Sinfonica G.Rossini unter seinem Dirigenten Lanfranco Marcelletti mitreisend lebendig, farbig und fesselnd untermalt. Das Bühnenbild des Einakters ist schlicht, aber doch einfallsreich. Eine Gartenszene mit grün belaubtem verschiebbaren Zäunen. Entsprechend angepasst auch die Kostüme auf die jeweilige Stellung der Handelnden. Ein Kommentar der Entstehungszeit dieser farsa ließ sich über Aufgabe und Inhalt des einaktigen Musikstückes wie folgt vernehmen: „Hauptzweck einer Farsa ist ihr Unterhaltungswert dh. ihr Inhalt kann vulgär, auch trivial sein; das Stück muss aber das Publikum faszinieren.“ So war es auch mit der Präsentation in Pesaro

Grüner R. Gruber

